

Sächsisch
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 221.

Halle, Freitag den 21. September

1838.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das vierte Quartal dieses Jahres, October bis December (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht), noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlthät. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlthät. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 19. September 1838.

E. G. Schwetschke.

E. G. Schwetschke.

Deutschland.

Berlin, d. 20. September. Der Kaiserl. Russische Admiral und General-Adjutant, Fürst Alexander Menschikoff, ist von Stettin hier angekommen.

In Gemäßheit des Ministerial-Rescripts vom 17./28. August wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht: 1) daß dem Justiz-Commissarius Heydenreich zu Kelbra statt der früher ihm zugewiesenen Bezirke von Raumburg, Zeitz, Quersurth, Weiskensfeld und Eckartsberga die Praxis bei den Untergerichten des Sangerhäuser und der beiden Mannsfelder Kreise angewiesen ist; 2) daß dem Justiz-Commissarius Leopold zu Liebenwerda und dem Justiz-Commissarius von Kiedena zu Dextrand in Folge ihrer früheren Stellung als Königl. Sächsische Advokaten die Praxis im ganzen Departement des Oberlandesgerichts zu Raumburg gestattet ist; 3) daß dem Justiz-Commissarius Heydenreich zu Liebenwerda die Praxis auch bei den Gerichtsbehörden zu Elsterwerda und Dextrand gestattet ist, und 4) daß die bei dem Landgerichte zu Halle zur Praxis berechtigten Justiz-Commissarien auch sämmtlich bei dem Patrimonial-Landgerichte daselbst die Praxis sollen ausüben dürfen.

Dem Diaconus Gerbper in Gerbstädt ist vom 23. Sept. ab die vikarische Verwaltung der durch die Versetzung des bisherigen Superintendenten Parreidt daselbst als Superintendent nach Seyda zur Erledigung gekommenen Superintendentur Gerbstädt übertragen worden.

Potsdam, d. 18. September. Gestern Vormittag nach 11 Uhr statteten Sr. Majestät der König Ihren Majestäten dem Kaiser und der Kaiserin von Rußland einen Besuch in Sanssouci ab, wo auch Ihre Königl. Hoheiten die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin und der

Prinz und die Prinzessin Friedrich der Niederlande, welche Abends vorher eingetroffen, und im Neuen Palais abgestiegen waren, erschienen. Die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften speisten en retraite zu Sanssouci. Im Neuen Palais war Marshalls-Tafel. Im Laufe des Tages war noch Sr. Königl. Hoheit der Kronprinz von Baiern angekommen, und hatte die Höchstdemselben bestimmten Zimmer im Neuen Palais bezogen.

Magdeburg, d. 15. September. (Verspätet im Druck.) Der gestrige Tag war ein Tag hoher Bedeutung für unsere Provinz: „Sr. Majestät der König verweilten in Mitzen Allerhöchstherr getreuen Ritterschaft der Provinz Sachsen.“ Die glückliche Veranlassung hierzu gab ein glänzender Ball, welchen die Ritterschaft der Provinz Sachsen zur Feier der Anwesenheit Sr. Majestät des Königs in unserer Provinz veranstaltet hatte. Bereits auf dem Landtage des Jahres 1837 hatten die ritterschaftlichen Deputirten der Provinz sich dahin vereinigt, daß die Ritterschaft bei der im Herbst des vorigen Jahres bevorstehenden Anwesenheit Sr. Majestät des Königs in Magdeburg auch ein äußeres Zeichen geben wolle, von den Gesinnungen der unverbrüchlichsten Treue, welche jeden Einzelnen unserer Provinz für seinen König befehlen. Die Ritterschaft der zum ständischen Verbände der Churmark gehörenden Altmark hatte sich hier mit Freuden der sächsischen Ritterschaft angeschlossen, und so waren bereits im vorigen Jahre alle Einleitungen getroffen, um den Willen zur That zu erheben. Die landesväterliche Fürsorge unseres Allergnädigsten Königs und Herrn für den Wohlstand der Provinz verschob jedoch im vorigen Jahre die Veranlassung zu Allerhöchstherr beglückenden Anwesenheit unter uns, und so blieb auch jenes Fest bis zum gestrigen Tage ausgesetzt. Die Loge Ferdinand zur Glückselig-

Zeit hatte mit freundlicher Bereitwilligkeit der Ritterschaft ihr schönes Lokal eingeräumt. Den Eingang zum Hause, die Vorhöfe, den Aufgang zu den Tanzsälen zierten schön geordnete Trophäen und Spaliere von Waffen aller Art. In drei großen aneinander stoßenden Sälen des obern Stockes, von denen zwei zum Tanzen benutzt wurden, war die Gesellschaft von mehr als tausend Personen versammelt. Ein vierter Saal des obern Stockes war zum Speisezimmer für die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften bestimmt, während sämtliche Räume des untern Geschosses, und ein eigends dazu erbauter Saal zu Speisesälen für die übrige Gesellschaft eingerichtet waren. Die Tanzsäle waren äußerst geschmackvoll decorirt. Besonders sinnreich war aber die Dekoration des Lokals, wo die Allerhöchsten Herrschaften soupirten. Am Ende des Saales erblickte man Preußens königlichen Adler, getragen von einer blumenreichen, lichtgetränkten Wolke, gestützt auf preussische Bajonette, geschirmt von einem Spalier preussischer Lanzen und preussischer Schwerter. Unter ihm stand die Siegesgöttin, in Mitten der Blumen des Friedens. Die übrigen Wände des Saales waren geschmückt mit den Schutz- und Trugwaffen des preussischen Heeres. Von halb sechs Uhr an füllten sich die Säle. Sämmtliche hier anwesende fremde Offiziere, sämtliche hier und im Lager anwesenden königlichen Generale und Stabsoffiziere, eine große Zahl der Subaltern-Offiziere, alle in der Stadt anwesenden höheren königlichen Beamten, so wie der größte Theil der städtischen Behörden und die Vorstände der städtischen Korporationen waren zu dem Feste geladen, und erschienen. Die große Zahl der angesehenen Gäste, die Menge und Verschiedenheit der reichen Uniformen gab der Versammlung in den brillant erleuchteten Sälen einen ganz besonderen Glanz. Und doch verschwand er gänzlich im Hinblick auf die erlauchtesten Häupter, deren Anwesenheit dieses Fest zum herrlichsten der Provinz, ja der Monarchie erhob. Um sechs Uhr erschienen Sr. Maj. der König. Eine Deputation der Ritterschaft, an ihrer Spitze des Herrn Landtagsmarschalls Erlaucht, ging Allerhöchstdenenselben bis zum Wagenschlag entgegen. Sr. Maj. äußerten sich gegen die Deputation in den allergnädigsten Ausdrücken über die Anhänglichkeit der Provinz, so wie über die Veranstaltung des Festes. Der Eintritt Sr. Majestät des Königs in die Säle war ein Zauberschlag des höchsten Entzückens für die ganze Versammlung. Die tiefste Ehrerbietung schloß eines jeden Mund, aller Augen waren nach dem heißgeliebten König gerichtet, welcher sich mit der huldvollsten Herablassung seinen getreuen Unterthanen nahte, und die unverkennbaren Zeichen der ehrfurchtvollsten Anhänglichkeit mit sichtbarem Wohlwollen entgegennahm. Die Söhne mehrerer der angesehensten Familien der Provinz versahen Pagendienste bei den Allerhöchsten Herrschaften. Sr. Majestät geruhten, sich dieselben einzeln vorstellen zu lassen, und entließen sie mit der Aufforderung: ihrem Namen und ihren Eltern Ehre zu machen, eine Mahnung, die ihnen ein leitender Stern durchs Leben sein wird. Bald nach der Ankunft Sr. Majestät des Königs erschienen des Kaisers von Rußland Majestät, und gegen sieben Uhr traten die übrigen Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften ein, an der Thüre des Hauses von Deputationen der Ritterschaft, die Prinzessinnen von den Damen der Ritterschaft empfangen. Außer Sr. Majestät dem Könige und Sr. Majestät dem Kaiser von Rußland beehrten das Fest mit ihrer Gegenwart: Sr. Maj. der König von Hannover, Sr. Königl. Hoheit der Kronprinz, Ihre Königl. Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin, Sr. Königl. Hoheit Prinz Wilhelm, Ihre Königl. Hoheiten Prinz Karl und Prinzessin Karl, Ihre Königl. Hoheiten Prinz Albrecht und Prinzessin Albrecht, Ihre Königl. Hoheiten Prinz Friedrich und Prinzessin Friedrich der Niederlande, Sr. Königl. Hoh. Prinz Adalbert, Sr. Königl. Hoh. Prinz Waldemar, Sr. Königl. Hoh. Prinz

August, Ihre Durchl. Frau Fürstin von Liegnitz, Sr. Durchl. der regierende Herzog von Braunschweig. Sr. Majestät der König, so wie Sr. Majestät der Kaiser von Rußland zogen sich nach mehrstündiger Anwesenheit, und nachdem Sie Allerhöchste ihre Zufriedenheit in den schmeichelhaftesten Ausdrücken zu erkennen gegeben hatten, zurück. Die übrigen hohen Herrschaften geruhten, das Souper anzunehmen, und blieben zur allergrößten Freude der Anwesenden zum größten Theil bis gegen Ende des Balls in der Gesellschaft. Die beglückende Herablassung der Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften erhob das Fest für alle Anwesenden zu den glücklichsten Momenten ihres Lebens.

Wien, d. 11. September. Gestern erhielten die zur Begleitung des russischen Thronfolgers bestimmten Kavaliere, Graf Ladislaus Wrbnna und Baron Keischach, den Befehl, sich bereit zu halten, diesen Prinzen nach Como und von da nach Venedig, wo er die Wintermonate zubringen soll, zu begleiten. — Nach polizeilichem Ausweis war die Zahl der Fremden in Mailand einige Tage vor der Krönung, ohne die Verwandten der Mailänder zu rechnen, auf 60,000 Menschen angestiegen.

Schweiz.

Luzern, d. 10. September. Der kleine Rath hat, veranlaßt durch einen besondern Fall, den schweizerischen Handelskonsul in Rom beauftragt, dem Papste zu erklären, daß jede, ohne ausdrückliche Bewilligung der Regierung, im Auslande eingeseignete Ehe von der Civilbehörde in Luzern aufgelöst und die Betrauten dem Strafrichter überliefert, und etwaige Kinder als uneheliche behandelt werden. Gegen diese gefeglichen Folgen gelten keine Einrede und keine Ausnahme, die Verantwortlichkeit dafür und das daraus entspringende Aergerniß ruhe auf dem einsegnenden Priester.

Frankreich.

Paris, d. 15. September. Der König ist mit der königlichen Familie von Eu zurück hier eingetroffen.

Spanien.

Madrid, d. 8. September. Das neue Ministerium ist nach 52 Stunden Wehen zur Welt gekommen; gestern Abend haben die Mitglieder des Konseils des Amtes in die Hände der Königin abgelegt; heute waren sie von 2 bis 5 Uhr beisammen, um über den Termin zur Eröffnung der Cortes und die Maßregeln zur Unterhaltung der Armee zu rathschlagen. Die Cortes dürften wohl am 30. Oktober eröffnet werden; bis dahin arbeiten die Minister an ihrem Programm; die Majorität wird dann das Siegel darauf drücken. In Bezug auf die Armee ist in der ersten Sitzung des Kabinetts nichts entschieden worden.

Aus Bayonne vom 11. Sept. wird geschrieben, daß bis zum 9. September noch Nichts bei Estella vorgefallen war.

Bermisches.

— Stettin, d. 16. September. Heute Abend kurz vor 8 Uhr hatten wir hier die schöne Erscheinung eines Nordlichtes, welches sich in seinem purpurfarbenen, mit weißen Streifen durchwebten Glanze in der Richtung von Westen nach Osten ausdehnte.

— Man schreibt aus Mainz, d. 10. Septbr. Gestern Nachmittags um 5 Uhr, in dem Augenblicke, als eine königl. Preuß. Patrouille über die Münsterbrücke nach dem Gartenfeld marschirte, fiel der 8jährige Knabe Johann Wambach von hier, an einer Stelle, welche eine Tiefe von 16 bis 17 Fuß hat, in den Altmünsterweiher. Heinrich Walter, Soldat im königl. Preuß. 40sten Infant.-Regiment, welcher sich bei der gedachten Patrouille befand, und Zeuge des Unglücks war, das den Knaben betroffen hatte, erledigte sich sogleich seiner Aemlichkeit, sprang ohne alle Rücksicht auf Lebensgefahr in das Wasser

und war so glücklich, den bereits untergegangenen Knaben zu retten.

— Ein im Messager enthaltenes Schreiben aus Chaumont vom 5. Sept. meldet, daß eine junge französische Dame, wie man sagt die Schwester des Deputirten Dangeville, es gewagt hat den Montblanc zu besteigen. Auf dem Gipfel angelangt, äußerte sie ihre orleanistischen Gesinnungen, indem sie auf das Wohl des Grafen von Paris trank. „Sicher ist die Gesundheit des Prinzen — äußert das Schreiben dabei — noch nie so hoch ausgebracht worden.“ Ihre Führer konnten den Muth und die Entschlossenheit, womit sie die Hindernisse des Weges überwand, nicht genug rühmen. Vor ihr hat eine Bäuerin aus der Umgegend allein weiblicherseits dieses Wagstück unternommen.

— Das Dampfboot Forfarshire, von Hull nach Dundee bestimmt, ist auf den Strand gerathen, weil der Kessel einen Sprung bekommen hatte. Von 41 Passagieren, die sich auf demselben befanden, haben sich 12 bis 15 auf einen Felsen gerettet, über das Schicksal der Anderen weiß man noch nichts Bestimmtes. Zu Shields ist der Kessel des Dampfbootes David gesprungen und hat 2 Menschen getödtet. Geringere Unfälle der Art auf Dampfbooten werden täglich gemeldet.

— Man meldet aus Rotterdam vom 7. September: Vorgestern fand hier ein merkwürdiger Vorfall Statt. Am 22. August wurde ein junges Ehepaar der israelitischen Gemeinde vor dem Civilstande und am 5. September in der Synagoge eingeseget. Von der fröhlichen Hochzeitsfeier, die bis Nachts 3 Uhr währt, nach Hause zurückgekehrt, entfernt der junge Ehemann sich sogleich und stürzt sich aus einem Fenster des Hintergebäudes in den Kanal und scheint die ihm augenblicklich zugebrachte Hülfe nicht angenommen zu haben. Die Ursache dieses betrübenden Ereignisses wird wahrscheinlich ein Räthsel bleiben.

— Die Cylinder-Gläser an den jetzt in allen Haushaltungen zu findenden Lampen sind vor einem sie unbrauchbar machenden Zerspringen am besten dadurch zu schützen, daß man ihnen mit einem Glaser-Diamant einen Einschnitt der ganzen Länge nach giebt. Springt nun das Glas, so geschieht es bei diesem Einschnitt; es wird dann in gerader Linie offen, was den weiteren Gebrauch nicht stört, vielmehr ist diese geringe Oeffnung dem Glase, das sich nun ausdehnen und zusammenziehen kann, eine Sicherung.

— Am 7. Sept. kamen in London zwei Menschen durch die faulen Dünste ums Leben, die ihnen entgegenstiegen, als sie ein Grab auf einem der Kirchhöfe der City gruben. Thomas Dakß, der Todtengräber des Kirchspiels, war ungefähr 10 Fuß tief gekommen, als er leblos zu Boden sank. Edward Liddett, ein junger Mann von 25 Jahren, wollte ihm zu Hülfe eilen, ehe er aber bis auf die halbe Tiefe hinabgestiegen war, betäubte auch ihn die verpestete Atmosphäre, und er fiel rücklings um, wie von einem Schuß getroffen. Die Umstehenden machten mehrere Versuche, die beiden Unglücklichen zu retten, aber so wie sie sich in das Grab hinunterbeugten, fühlten sie augenblicklich Zeichen von Ohnmacht. Man mußte daher erst Stricke und Haken herbeischaffen, um die Verunglückten herauszuziehen; nun war es aber schon zu spät, und alle Bemühungen, sie wieder ins Leben rufen, blieben vergeblich. Es wird bei dieser Gelegenheit

sehr darüber geklagt, daß nicht längst für geräumigere, frei liegende Beerdigungsplätze gesorgt worden sei, und daß man statt dessen die engen, rings von Häusern umgebenen Kirchhöfe immer mehr mit Leichen überfülle. Der Bewohner eines Hauses, welches an den Kirchhof stößt, auf dem jener Unglücksfall geschah, sagte vor der Todtenschau-Jury aus, daß er wegen des starken Berwesungsgeruchs seine Fenster fast nie habe öffnen können, und ein Todtengräber erklärte, es sei kaum noch eine Stelle zu einem neuen Grabe zu finden gewesen.

— Am 6. September ist auf dem Genfersee eine Barke mit neun Lustfahrenden, worunter drei Damen, plötzlich von einem Windstoß ergriffen, untergegangen. Eine einzige Person konnte sich retten.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selde.			
Magdeburg, den 18. Sept. (Nach Wispeln.)			
Weizen	48 — 52 thl.	Gerste	25 — 28 thl.
Roggen	40 — 43 „	Hafer	16 — 18 „

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 18. September: 20 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 19. bis 20. September.

- Im Kronprinzen:** Sr. Kgl. Hoh. der Großherzog v. Weimar, J. Kais. Hoheit die Frau Großherzogin u. Sr. K. Hoh. der Erbgroßherzog von Weimar. — Hr. Freih. v. Martens, Großherzogl. Ministerresident a. Berlin. — Hr. Major u. Adjut. v. Wengeroode, Hr. Kammerherr u. Adjut. Graf Heust, Hr. v. Wegener, Kammerherr J. Kaiserl. Hoh. der Großherzogin, Hr. Geh. Hofrath Dr. Schwab, Leibarzt Sr. Kgl. Hoh. u. Fräul. v. Dückoll u. v. Stein, Hofdamen, sämmtlich a. Weimar. — Hr. Reg. Rath Münnich u. Hr. Major Gruson a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Ernst a. Braunschweig. — Die Hrrn. Kaufl. Lede u. Müller a. Minden. — Hr. Kaufm. Lehmann a. Hannover. — Hr. Fabr. Engels a. Hagen.
- Stadt Zürich:** Frau Geh. Rätin v. Geisler u. Fräul. v. Fock a. Potsdam. — Hr. Reg. Rath v. Fock a. Wersburg. — Hr. Super. Muthé a. Ohan. — Hr. Kaufm. Kammerer a. Minden. — Hr. Kaufm. Kaepe a. Aachen. — Die Hrrn. Kaufl. Paschke, Ahmann, Arends u. Hube a. Magdeburg.
- Soldnen Ring:** Hr. Kaufm. Kretschmann a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Reinecke a. Burgstall. — Hr. Kaufm. Kötels a. Zeitz. — Hr. Kaufm. Weinharer a. Hannover. — Hr. Kaufm. Kettenbeil a. Gückstadt. — Fräul. Engelhardt a. Magdeburg.
- Soldnen Löwen:** Hr. Obersteuer Contr. Müller a. Münster. — Hr. Kaufm. Lauffdör a. Mannheim. — Hr. Kaufm. Levezow a. Köpplin.
- 3 Schwänen:** Hr. Kaufm. Werth a. Mühlhausen. — Hr. Kfm. Krusen a. Braunschweig. — Hr. Dr. Lehmann a. Stettin.
- Schwarzen Bär:** Hr. Forstkand. Fischer a. Neustadt. — Hr. Fabr. Fiedler a. Königsberg. — Hr. Tischlermstr. Knabe a. Elm. — Hr. Kaufm. Stein a. Puitz. — Hr. Referendar Lips a. Frankfurt. — Hr. Part. Fleischmann a. Stettin. — Die Hrrn. Stud. v. Wangenheim u. König a. Leipzig. — Die Hrrn. Kürschnermstr. Gleim u. Wiener a. Kassel.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Verkauf der von der Stadt Halle und dem Saalkreise zum Herbstmanöver angekauften 48 Pferde kann wegen spätern Eintreffens der Landwehr

am 22. d. Mts. noch nicht stattfinden, und wird daher zum Verkauf dieser Pferde ein anderweiter Termin auf den 24sten d. Mts. früh 9 Uhr am grünen Hofe vor Halle angesetzt, zu welchem Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Der Zuschlag erfolgt sogleich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung.

Halle, den 19. Septbr. 1838.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Bassewitz.

Der Licht- und Oelbedarf für die Fran-
keschen Stiftungen, auf den Zeitraum vom
1. October 1838 bis 30. September 1839,
soll dem Mindestfordernden nach den im Ter-
mine selbst bekannt zu machenden Bedingun-
gen überlassen werden.

Zur Ausbietung des Lichtbedarfs ist
der 24. September d. J. Vormittags um
10 Uhr und

zur Ausbietung des Oelbedarfs

derselbe Tag, Vormittags um 11 Uhr,
als Termin in dem Conferenzzimmer auf hie-
sigem Waisenhaus, neben dem großen Ver-
sammlungs-saal, anberaumt worden. Der
Lichtbedarf beträgt ohngefähr 60 Centner, der
Oelbedarf 1450 bis 1500 Berliner Maas-
fannen.

Halle, den 14. September 1838.

Directorium der Frankeschen
Stiftungen.

Nochwendiger Verkauf.

Gerichts-Commission Schkeuditz.

Folgende, dem Daniel Wilde zu
Cursdorf zugehörige Grundstücke, als:

- 1) ein Haus sammt Hof, Scheune, Stäl-
len und Garten und eine pertinentialiter
dazu gehörige halbe Hufe Feld,
- 2) eine dreierartige halbe Hufe Feld, einschließ-
lich einer Pflaumen-Anlage,
- 3) zwei dreierartige Hufen Feldes,
- 4) drei wüste Höfe und 4 Gemeindegtheile in
Cursdorfer Flur,
- 5) zwei Wiesen in Schkeuditzer Flur
im Dölste,

auf 5453 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. abgeschätzt,
sollen zu Folge der in der Registratur einzuse-
henden Taxe und Hypothekenscheinen auf
den 20. Januar 1839,

Nachmittags 4 Uhr,

in Cursdorf in dem Gute selbst dergestalt
subhastirt werden, daß der Ersteher verpflich-
tet, an Statt der durch die Separation abge-
kommenen, die in Folge der letztern überwie-
senen neuen Feldpläne nach Maßgabe des
von der Königl. General-Commission zu er-
richtenden Rezeses zu übernehmen. Alle un-
bekannte Real-Präzendenten werden zugleich
aufgefordert, sich bei Vermeidung der Prä-
clusion mit ihren Ansprüchen spätestens in
diesem Termine zu melden.

Sonntag den 23. Septbr. ladet zum
Gänsejessen auf Klattern ganz erge-
benst ein

L. Finger in Kossdorf.

Eine Partie Jährige und 1-jährige Käufer-
Schweine, die von der Klauenseuche frei ge-
blieben und zum Einschlagen für Haushal-
tungen sehr passend sind, stehen zum Verkauf
auf dem Amte Brachwitz bei Halle.

Einen Lehrling sucht der Schuhmachermstr.
W. Schwarz, Mannische Straße No. 539.

Kommenden Sonntag als den 23. Sept.
ladet seine werthen Freunde und Bekannte
zum Dankfeste und Abzug-Schmause und
geselligen Tanzvergügen hierdurch ergebenst
ein
Leonhardt in Meideburg.

Ich kaufe gelbes Wachs.

Kaufmann Voigt.

Cigarren

10 und 15 Stück für 1½ Sgr. in guter Waare.
Ernst Becker, Strohhof.

Tägliche Gelegenheit nach Berlin in 3
Schwänen.

Tägliche Gelegenheit nach Leipzig und
Berlin im Gasthose zum schwarzen Bär.

Verkauf eines Rittergutes.

Ein in einer sehr schönen Gegend 5 Stun-
den von Halle gelegenes Rittergut, dessen Ge-
bäude fast alle neu und massiv sind, eigne
Beichtbarkeit, Patronat, bedeutende Leh-
nen, so wie 200 Thlr. baar, und 346 Mor-
gen besten Boden besitzt, unter welchen letz-
ten 240 Morgen Acker, 20 Morgen Wiesen,
16 Morgen Gärten und circa 70 Morgen
bestandenes Laubholz sich befinden, zu welchem
außerdem noch die eigne Jagdgerechtigkeit auf
112 Hufen und Koppeljagd gehört, soll be-
sonders unvorhergesehen eingetretener Fam-
lienverhältnisse halber mit vollem bestandenen
kompletten Inventario und vollen eingebrachten
Erndten sofort für 34,000 Thlr. durch den Amt-
mann Heine in Halle verkauft und über-
geben werden.

Ein gut dreifürter Hühnerhund ist zu ver-
kaufen bei dem Bäcker Bönike zu Steu-
den bei Schaafstädt.

Daß ich von heute bis Montag eine Par-
tie Pußwaren aller Art austrangirt, um da-
mit vor der Messe zu räumen, zu dem Häl-
ftenpreis verkaufe, mache ich hiermit ganz er-
gebenst bekannt.

Emilie Schuffenhauer,
große Ulrichstraße No. 75.

Mit dem 1. October hat der Unterzeichnere
in hiesiger Stadt den zum schwarzen Adler
benannten, am hiesigen Marktplatz belegenen
Gasthof für eigene Rechnung übernommen
und empfiehlt sich hiermit allen resp. Reisenden
unter der Versicherung der promptesten
und billigsten Bedienung ganz ergebenst.

Löbejün, den 15. September 1838.

Der zeitherige Rathskellerpächter
Kaniß.

Den 28. September geht ein leerer Kutsch-
wagen von hier über Halberstadt nach
Braunschweig; wer diese Gelegenheit be-
nutzen will, melde sich bei Kröning in der
Schmeerstraße.

In der Buchhandlung von C. F. Ame-
lang in Berlin erschienen und sind in al-
len Buchhandlungen des In- und Auslandes,
in Halle bei C. A. Schwetsche und
Sohn, zu haben:

Lomnitz, C. B. A. (prakt. Zahnarzt, Lehr-
rer der Zahnheilkunde etc. zu Berlin), **Der
Zahnarzt als Hausfreund**, oder
Anweisung zur Erhaltung der Zähne und
zur Verhütung und Heilung der Krankhei-
ten derselben. Für den Nichtarzt dargestellt.
Mit einer Vorrede des Herrn Dr. An-
dresse (prakt. Arzt, erster Arzt der franz.
Kolonie, des franz. Hospitals und städt.
Armenarzt zu Berlin). 7½ Bogen in 8.
Engl. Druckpap. Sauber geh. 10 Sgr.

Ponge, Julius (Lehrer der französischen
Sprache in Berlin), **Hundert Ge-
spräche in französischer und deut-
scher Sprache** über die verschiedenartig-
sten Verhältnisse des Geschäfts- und Gesell-
schaftslebens; nebst einer Sammlung der
im geselligen Umgange gebräuchlichsten Red-
densarten und der am häufigsten vorkom-
menden Gallicismen und Germanismen;
ferner eine Auswahl von Sprichwörtern und
sprichwörtlichen Redensarten. Zur Verbes-
derung des Erlernens der französischen
Sprache und insbesondere zum Schul-
gebrauch. 8. Velinpapier. Sauber
geheftet 25 Sgr.

Schönke, K. A. (Lehrer an der Königl.
Luisenschule in Posen), **Deutsches Le-
sebuch für Töchter Schulen**. Erster
Kursus: Prosaischer und poetischer Theil.
27½ Bogen in Octav. Weiß Druckpapier.
20 Sgr.

— Dasselbe. Ausgabe für ka-
tholische Schulen. Mit hoher
bischöflicher Approbation. 20 Sgr.

Haus-Verkauf in Lauchstädt.

Das hieselbst am Ausgange der Bäckers-
gasse in der Nähe des Theaters, sehr ange-
nehm gelegen, ganz freistehend im Quadrat
mit vierseitigem Zeltdach erbaute, sonst dem
verstorbenen Gerichtsdirektor Nothe zuge-
hörig gewesene Haus, welches 7 Stuben,
8 Kammern, 2 Küchen, 1 Keller u. s. w.
enthält, soll jetzt nebst dem dazu gehörigen
Stallgebäude, Hofraum und Garten aus
freier Hand verkauft werden, und werden
Kauflustige gebeten, sich deshalb an die in
dem Hause wohnenden Töchter des vorbe-
nannten früheren Besitzers oder auch an des-
sen Sohn, den Pastor Nothe zu Delitz
a. B., wenden zu wollen.

Lauchstädt, den 10. Septbr. 1838.

Auf ein Rittergut bei Halle wird zu Weis-
nachten d. J. ein unverheiratheter Hofmeister
gesucht. Das Nähere ist zu erfahren in dem
Hause No. 427^b in der gr. Brauhausgasse.